

**Konzept der
Kindertagesstätte
„Sonnenschein“
Ramsin**



Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung	S. 3
2. Die Einrichtung stellt sich vor	S. 4
3. Öffnungszeiten und das Team	S. 5
4. Der Träger	S. 6
5. Eingewöhnung	S. 7
6. Pädagogische Zielstellung	S. 8
7. Bildungsarbeit	S. 9
8. Unser Bild vom Kind	S. 10
9. Das Spiel	S. 12
10. Unsere Räumlichkeiten	S. 14
10.1 Gruppenraum „Schmetterlinge“	S. 15
10.2 Gruppenraum „Marienkäfer“	S. 16
10.3 Gruppenraum „Spatzen“	S. 17
10.4 Musik- und Tanzraum	S. 18
10.5 Flur	S. 19
10.6 Bad	S. 20
10.7 Sportraum	S. 21
10.8 Büro / Aufenthaltsraum	S. 22
10.9 Außengelände	S. 23
10.10 Küche	S. 24
11. Gesundheitsvorsorge	S. 25
12. Entwicklungsgespräche	S. 26
13. Öffentlichkeitsarbeit	S. 26
14. Elternarbeit / Kuratorium	S. 27
15. Zusammenarbeit mit der Schule	S. 27
16. Qualitätsentwicklung	S. 28
17. Beschwerdemanagement	S. 29
18. Kindeswohl	S. 30
19. Quellen	S. 31
20. Impressum	S. 31

1. Begrüßung

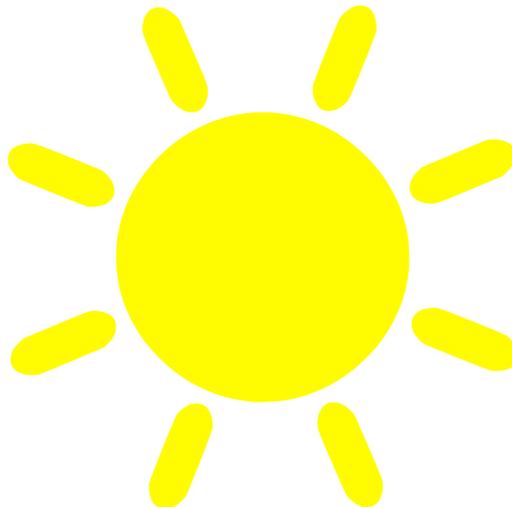
Liebe Eltern,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung, der Kita „Sonnenschein“ und heißen Sie mit Ihrem Kind herzlich Willkommen. Ihr Kind wird nun für mehrere Stunden den Alltag hier in unserer Einrichtung verbringen.

Wir möchten ihm für diese Zeit ein guter Begleiter sein und Sie bei der Erziehungsarbeit unterstützen. Uns ist es wichtig, jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken und seine Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern.

Mit unserem Konzept möchten wir unsere pädagogische Arbeit transparent und verständlich machen. Wir hoffen und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit mit Ihnen.

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“ Montessori



2. Die Einrichtung stellt sich vor

Kontaktdaten

Kindertagesstätte „Sonnenschein“

Ortsteil Ramsin

Zscherndorfer Straße 9

06792 Sandersdorf-Brehna

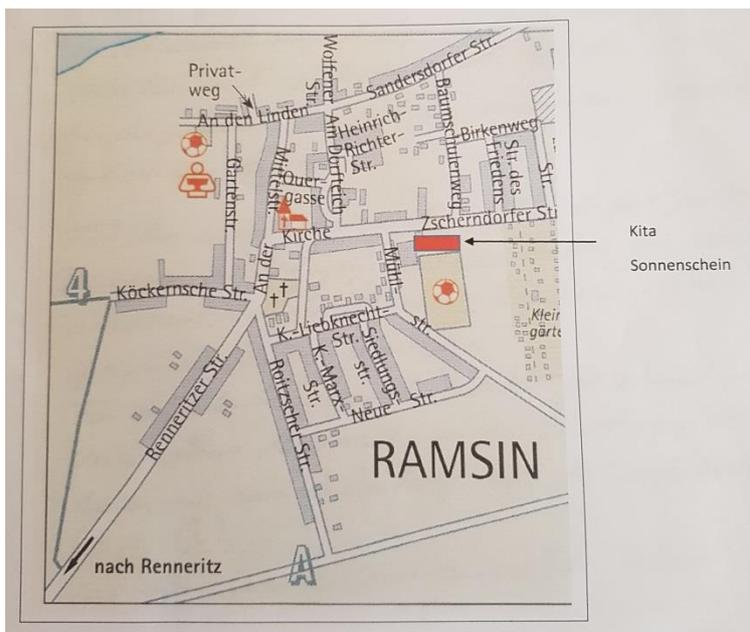
Telefon: 034954 / 492111

Leiter/in: Frau Kerstin Fiala

Lageplan

Die Kindertagesstätte „Sonnenschein“ befindet sich in der Stadt Sandersdorf-Brehna, im Ortsteil Ramsin. Unsere Einrichtung liegt ortsauswärts direkt an der Hauptstraße in Richtung Zscherndorf. Angrenzend an der Kita befindet sich ein großer Sportplatz, der Möglichkeiten für viele sportliche Aktivitäten bietet.

Wir sind gut mit dem Auto, Bus oder Fahrrad zu erreichen. Unsere Kita ist sehr ländlich gelegen und bietet damit viele Möglichkeiten für Ausflüge im Freien.



Geschichte



Unsere Einrichtung wurde während des Weltkrieges im September 1943 errichtet, da viele Mütter zum Kriegsdienst verpflichtet wurden und deren Kinder untergebracht werden mussten. Im Dezember 1943 wurden zwei Räume im damaligen Jugendheim für die Kinder fertig gestellt und das neue Domizil konnte bezogen werden.

Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Kinder dazu und von Oktober 2001 bis Mitte 2003 wurde unsere Kita grundlegend modernisiert. Mit dem Stand 2013 hat die Kita eine Kapazität von 40 Plätzen. Sie wurde zu Beginn des Jahres 2020 erweitert und bietet gegenwärtig 62 Betreuungsplätze.

Es werden Kinder von null Jahren bis zum Schuleintritt von unseren ausgebildeten Erzieher*innen betreut.

3. Öffnungszeiten und das Team

Unsere Kindertagesstätte ist ganzjährig von montags bis freitags geöffnet. Ausnahmen bilden die gesetzlichen Feiertage und Brückentage, sowie der Zeitraum zwischen Weihnachten und Neujahr.

Wir öffnen morgens um 6:00 Uhr und schließen um 17:00 Uhr. Für Eltern, die an den Schließtagen der Einrichtung für ihre Kinder eine Betreuung benötigen, hält die Stadt Sandersdorf-Brehna eine Bereitschaftskindertagesstätte vor.

Alle Kinder sind bis spätestens 8:30 Uhr in der Kita abzugeben, denn ab dieser Zeit finden die täglichen pädagogischen Angebote bis ca. 10:30 Uhr statt. Nur so können die Kinder auch die gesamte Vielfalt des Spielens und Lernens miterleben. Zur Stärkung gibt es im Anschluss eine warme Mittagsmahlzeit bevor es nach dem Zähneputzen rauf auf die Matte zum Schlafen geht. Wurde beim Mittagschlaf wieder Kraft getankt, so geht es nach dem Vesper zur wichtigsten Aufgabe des Kindes zurück – zum Spielen und Spaß haben.

Zehn gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte kümmern sich um die liebevolle Betreuung ihrer Kinder. Zeitweise werden außerdem von ihnen Schülerpraktikant*innen in den tollen Beruf der Erzieherin herangeführt. Um sich stets weiter zu entwickeln nehmen die Erzieher*innen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Für anfallende Reparaturarbeiten ist einmal in der Woche unser Hausmeister in der Einrichtung. Des Weiteren haben wir eine Küchenkraft die sich um das leibliche Wohl

kümmert. Eine externe Reinigungsfirma sorgt letztlich für die Sauberkeit in der Einrichtung.

4. Der Träger

Träger der Einrichtung ist die Stadt Sandersdorf-Brehna.

Adresse: Stadt Sandersdorf-Brehna
Bahnhofstraße 2
06792 Sandersdorf-Brehna

Telefon: 03493/801-0

Fax: 03493/801-42

E-Mail: info@sandersdorf-brehna.de

Unser Träger unterhält noch fünf weitere Kindertagesstätten und drei Horte:

- integrative Kindertagesstätte „Glückspilz“ in Sandersdorf-Brehna
- Kindertagesstätte „Pfungstanger“ in Sandersdorf-Brehna
- Kindertagesstätte „Max und Moritz“ im OT Zscherndorf
- Kindertagesstätte „Borstel“ im OT Stadt Brehna
- Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ im OT Roitzsch

- Hort Grundschule Sandersdorf in Sandersdorf -Brehna
- Hort Grundschule Zscherndorf im OT Zscherndorf
- Hort Grundschule Brehna im OT Stadt Brehna

5. Eingewöhnung

„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollen die Umgebung dem Kind anpassen.“

Montessori

Jedes Kind, das neu in die Kita kommt, hat ein Recht auf besondere Zuwendung und auf eine Zeit der Eingewöhnung.

Am ersten Tag kommt das Kind gemeinsam mit den Eltern in die Einrichtung, die es bis jetzt als wichtigste Bindungspersonen anerkannt hat. Dabei lernt es gemeinsam mit den Eltern eine neue Umgebung kennen. Das Kind nimmt seine Bezugserzieher*in, die Kinder der Gruppe und die Räumlichkeiten erstmals wahr. Die Eltern können sich im Tagesablauf mit den Erzieher*innen über Informationen, die das Kind betreffen, austauschen. Die pädagogische Fachkraft baut Vertrauen zum Kind auf. Sie sorgt mit ihrer einfühlsamen Zuwendung dafür, dass sich das Kind als wertvoll und zugehörig erlebt. Dieses Gefühl gibt Kindern die Sicherheit, die sie brauchen, um sich mit Freude und Lust ihrer Umgebung zuwenden zu können.

Bereits am nächsten Tag kann individuell mit den Eltern abgesprochen werden, ob das Kind schon für eine kurze Zeit allein in der Kindergruppe bleiben kann. Der/ die Bezugserzieher*in hat so die Möglichkeit, sich intensiv um das Kind zu bemühen und dessen Vorlieben kennenzulernen.

Aufgabe der Eltern ist es, für ihr Kind einen regelmäßigen Rhythmus zu schaffen, in dem es in der Einrichtung neue Eindrücke sammeln und diese verarbeiten kann. Die Eingewöhnung soll so nach und nach einen leichteren Übergang in den Kitaalltag ermöglichen.

Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo und auf ihre eigene Weise. Dabei gehen sie mit großer Neugierde und der Bereitschaft Neues zu erfahren auf ihre Umwelt zu und nehmen sie mit all ihren Sinnen wahr. Wie schnell sich das Kind einlebt, ist daher sehr individuell. Aus diesem Grund wird der weitere Verlauf der Eingewöhnung zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft abgesprochen.

6. Pädagogische Zielstellung

Unsere inhaltliche Arbeit orientiert sich am Bildungsprogramm für Kindertagesstätten des Landes Sachsen Anhalt: „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“.

Pädagogisches Konzept:

- Aufbau eines partnerschaftlichen und sozialen Miteinanders der Kinder
- Ergänzung und Unterstützung der Erziehung innerhalb und außerhalb der Familie

Ziele und Aufgaben:

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht das Kind mit all seinen Wünschen, Interessen, seiner Neugierde und seinen Problemen. Die Grundlage des Lernens finden wir im Alltagsgeschehen.

In allen Räumen unseres kleinen Hauses ist die pädagogische Arbeit sichtbar. Durch Flexibilität und Kreativität werden wir stets den Bedürfnissen des Kindes gerecht. Im kleinen, aber gut durchdachten Außenbereich mit schönen Grünflächen und gepflanzten Sträuchern und Bäumen sowie einem Gemüse-Hochbeet können die Kinder die Natur hautnah erleben.

Auf den zahlreichen Klettermöglichkeiten lernen die Kinder ihren Körper kennen und erlangen motorische Fähigkeiten, die für ihre weitere Entwicklung unabdingbar sind.

Wir bieten...

- ...Möglichkeiten neue Spiel- und Lernräume zu entdecken.
- ...unseren Kindern Zeit für Kreativität, gezielte und abwechslungsreiche Angebote sowie sportliche Aktivitäten. So können die Kinder bei uns uneingeschränkt lernen, entdecken, experimentieren und forschen.

Wir fördern...

- ...eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes im Hinblick auf sein Denken, seine Motorik, seine Wahrnehmung, seine Sprache, sein Gefühlsleben und seine Kontaktfähigkeit.

Wir schaffen...

- ...eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der alle Kinder und Erzieher*innen sich wohlfühlen.
- ...eine gleichberechtigte Partnerschaft, in der ein gemeinschaftliches Geben und Nehmen möglich ist.
- ...räumliche und materielle Bedingungen, die die Kinder benötigen, um eigene Erfahrungen zu machen.

Um alle kleinen und großen Entwicklungsschritte genau zu erfassen, beobachten und dokumentieren wir diese für jedes Kind. Diese werden in sogenannten Portfolios in Bild und Schrift festgehalten. Die Kinder dürfen bei der Entscheidung, welche Bilder, Zeichnungen oder Bastelarbeiten in ihre Hefter kommen, mitentscheiden.

7. Bildungsarbeit

Wie setzen wir den Bildungsauftrag um?

Jedes Kind erobert von Geburt an die Welt auf ganz individuelle Weise, unter Einsatz aller Sinne und in ständiger Bewegung. Es erforscht, entdeckt, erkundet, probiert und sucht. Damit dieser Bildungsprozess gelingt, finden die Kinder in unserer Einrichtung altersentsprechend interessant gestaltete Räume und Materialien vor, die all ihre Sinne anregen und sie zur Bewegung herausfordern.

Dabei bekommen sie Unterstützung, Anregungen und aufmerksame Zuwendung von den pädagogischen Fachkräften. In unserer Einrichtung gibt es drei Gruppen. In der Krippe werden Kinder von null bis drei Jahren betreut und in der Kindergartengruppe Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Kinder lernen, sich in der Gruppe durchzusetzen, sich selbst als wichtigen Teil einer Gruppe zu sehen, Konflikte zu lösen, mit anderen zu kooperieren und auch Enttäuschungen zu bewältigen.

Oberste Priorität räumen wir dem Spielen der Kinder (drinnen und draußen) ein. Im Spiel lernen sie, Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen und entwickeln die Fähigkeit zu partnerschaftlichem Verhalten (z.B. Ältere lernen Rücksicht zu nehmen auf Jüngere und umgekehrt).

Außerdem lernen die Kinder Interessen anderer zu akzeptieren, aber auch eigene durchzusetzen. Sie erfahren, dass gemeinsame Erlebnisse in der Gruppe Freude bereiten und schließen Freundschaften. Während der Freispielzeit drinnen sind alle Gruppenraumtüren geöffnet. Sowohl der Flur- und Garderobenbereich (mit Kicker), die Gruppenräume als auch das Außengelände sind für ein fantasievolles, bewegtes Spielen von großer Bedeutung.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, selbst zu entscheiden wo, mit wem und wie lange sie spielen möchten.

Die Förderung der Kreativität ist ein weiterer wichtiger Punkt in der Entwicklung, denn die Kinder lernen so, Fantasie und Realität gestalterisch umzusetzen und Dinge zu verarbeiten.

Mit Ritualen wird die kindliche Entwicklung unterstützt und emotionale Sicherheit in bestimmten Bereichen gegeben. Wir gestalten einen übersichtlichen Tag für alle Kinder. Somit wird ihnen Halt und Sicherheit gegeben. Wenn Kinder ihren Tagesablauf kennen, können sie sich selbstständig einbringen und ihre Aufgaben erfüllen. Dies fördert

Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein. Tagesphasen und Aktionen sind für Kinder vorhersehbar und werden den Kindern schnell vertraut.

8. Unser Bild vom Kind

Das Wohl eines jeden Kindes steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Jedes Kind ist einzigartig und kommt mit einer individuellen Lebensgeschichte zu uns in die Kita.

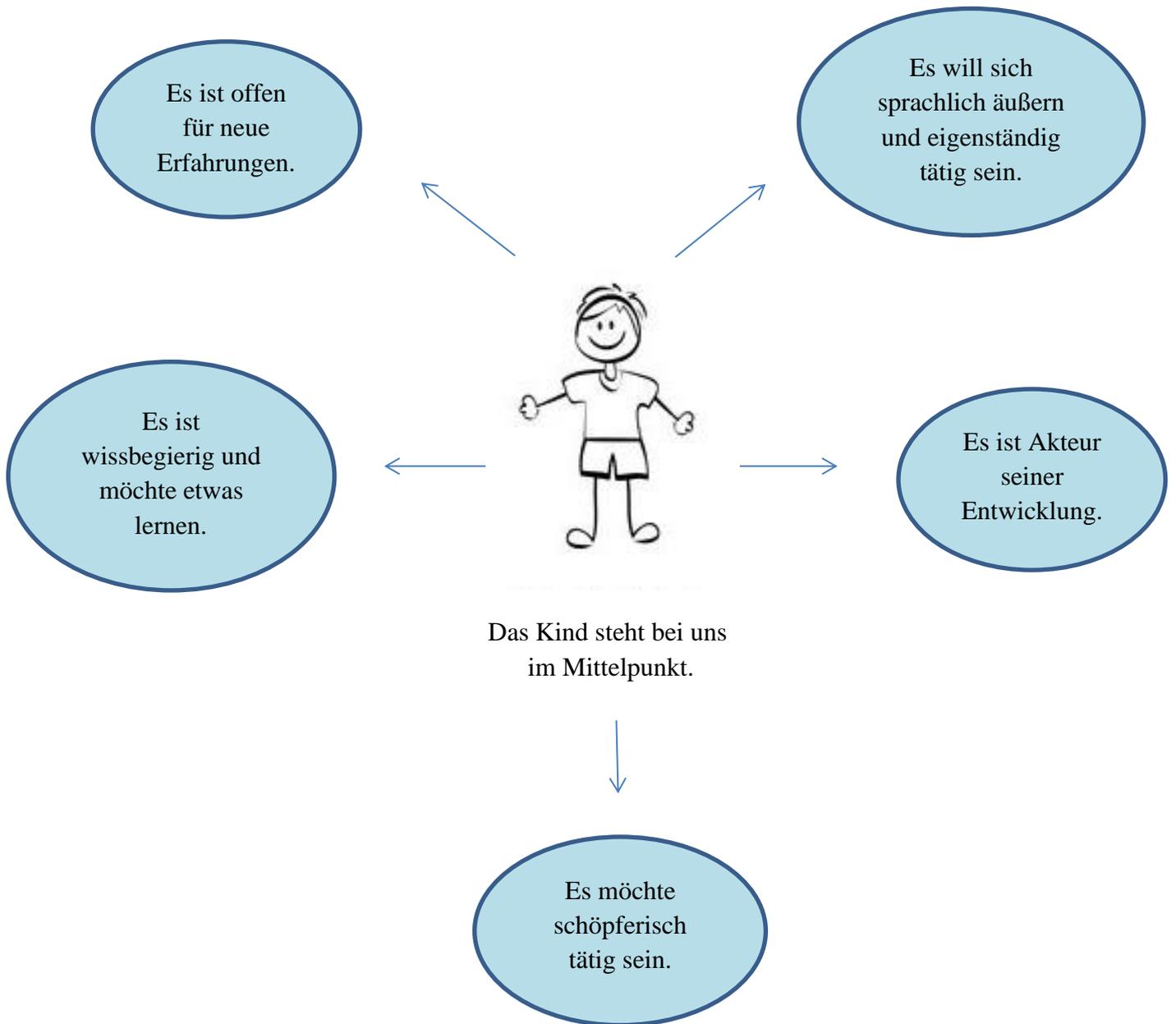
Soziale Lebenszusammenhänge und der gesellschaftliche Wandel machen diese Lebensgeschichten immer vielfältiger.

Umso entscheidender ist es, die Potenziale eines jeden Kindes zu erkennen, wertzuschätzen und nutzbar zu machen. Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es steht und die kindliche Individualität wird geachtet, d.h. jedes Kind wird so akzeptiert, wie es ist, mit persönlichen Stärken und Schwächen und mit individuellen Entwicklungsprozessen im eigenen Tempo.

Das Kind ist sozialer Akteur und die pädagogische Fachkraft sieht sich als „Ermöglicher“, d.h. er begleitet die Kinder, ermöglicht verschiedenste Lernprozesse und fördert somit die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

„Vergleiche nie ein Kind mit dem anderen, sondern nur mit sich selbst.“

Pestalozzi



9. Das Spiel

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern und für die kindliche Entwicklung so wichtig wie Schlafen, Essen und Trinken!

... Das gilt für jedes Kind gleichermaßen, unabhängig von Kultur und Herkunft und davon, ob es eine Behinderung hat. Im Spiel sammelt es grundlegende Erfahrungen und erlebt Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Freude und Wut.

Spielen ist der natürliche Weg eines jeden Kindes, sich mit der Welt vertraut zu machen, sie zu begreifen und auf sie einzuwirken. **Spielen ist der kindliche Zugang zur Welt!**

Beim Spielen sammeln Kinder Erfahrungen und bekommen eine Vielzahl von Anregungen. Je vielfältiger die Anregungen sind, desto mehr Unterstützung bekommt das kindliche Gehirn.

In unserer Einrichtung hat das Spiel in jeder Stufe der kindlichen Entwicklung eine besondere Bedeutung. Im Krippenbereich spielt das Kind noch alleine. Doch nach und nach knüpft es Kontakte zu anderen Kindern wodurch sich zwischenmenschliche Beziehungen unter den Kindern aufbauen. Die Kinder lernen untereinander Rücksicht zu nehmen, sie lernen auf sich und andere zu achten.

Die Kindertagesstätte „Sonnenschein“ bietet den Kindern Raum und zahlreiche Anregungen, damit diese bereits frühzeitig spielend ihre Sinne, Vorstellungen, Erfahrungen und Körpergeschicklichkeit einzusetzen üben. Erlernte Fähigkeiten und Fertigkeiten können so später auf andere Bereiche übertragen und von den Kindern angewandt werden.

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren

Auch das Rollenspiel ist für die Entwicklung eines jeden Kindes wichtig. Es fördert die Fantasie, die Kinder können ihre Gefühle wie beispielsweise Angst und Freude zum Ausdruck bringen.

Im freien Spiel entscheidet jedes Kind selbst, mit wem, wann, wo und womit es spielen möchte. Bei uns steht jedem Kind genügend Zeit für das freie Spielen zur Verfügung.

Sodass jedem Kind hier auch die Möglichkeit obliegt nach seinem Rhythmus und Tempo die Spielzeit zu gestalten. Es kann während der Zeit zwischen verschiedenen Bereichen entscheiden - Spielen in der kreativen Ecke, unter Anleitung einer Erzieher*in oder einfach durch ausprobieren, in der Bücherecke, Kuschecke, Bauecke oder aber in der Kinderküche. Möglichkeiten gibt es viele. In der Zeit des freien Spielens kann folglich jedes Kind seinen eigenen Bedürfnissen nachgehen.

Drei Funktionen des Spiels:

1. Das Spiel ist von ganz entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes.
2. Das Spiel ist der Nährboden für einen darauf aufbauenden Erwerb von notwendigen schulischen und beruflichen Fähigkeiten.
3. Im Spiel wird ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Spiel- und Schulfähigkeit erkennbar.

→ Wer das Spiel von Kindern verhindert, ist mitverantwortlich für die daraus resultierenden Folgen.

10. Unsere Räumlichkeiten

Im Einzelnen besteht unsere Kita aus folgenden Räumen:



Außengelände
(Kinder von null bis drei Jahren)



Gruppenraum Krippe



Musik- u. Tanzraum



Gruppenraum Kindergarten
(Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt)



Flur



Bad



Sportraum



Büro

10.1 Gruppenraum „Schmetterlinge“

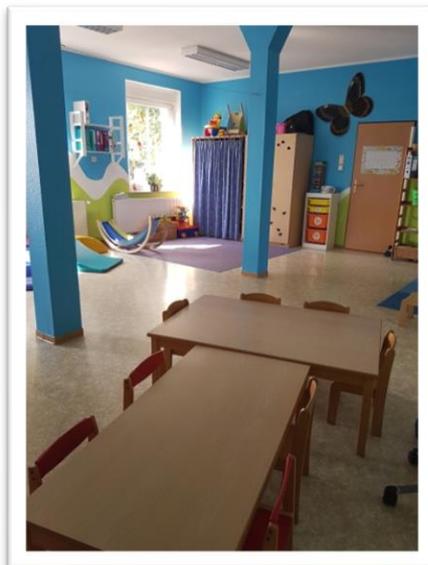
In der Schmetterlingsgruppe werden Kinder im Alter von null bis zweieinhalb Jahren betreut. Der Gruppenraum ist in verschiedene Bereiche unterteilt, die ineinander übergehen.

In der „Puppenecke“ können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen und dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Die „Bewegungsecke“ bietet die Möglichkeit, sich auszutoben und dem meist starken Bewegungsdrang nachzugehen.

Für die nötige Ruhe danach sorgt die „Bücher- und Kuschelecke“, in der sich die Kleinen ein wenig vom anstrengenden Kitaalltag ausruhen können.

Der Bauteppich lädt zum freien Spiel ein. Hier können Türme aus Legosteinen gebaut, Wettrennen mit Autos gefahren oder auch mit den verschiedensten Tieren gespielt werden.

Im Essbereich werden die Mahlzeiten eingenommen. Die Kinder können an den Tischen außerdem malen, schneiden oder kneten und somit ihre Kreativität ausprobieren. Dem Alter entsprechend stehen für die Kinder auch Puzzles, Perlen u.a. zur Verfügung.



10.2 Gruppenraum „Marienkäfer“

Die Marienkäfergruppe ist eine altersgemischte Gruppe, in der Kinder von zweieinhalb bis vier Jahren aufeinander treffen. Es gibt zwei aneinander grenzende Gruppenräume. In dem kleineren, hinteren Raum ist eine Bauecke integriert. Ein großer Teppich mit viel Platz lädt zum Bauen und Konstruieren ein. Hier haben die Kinder einen Rückzugsort, an dem sie ungestört und mit viel Kreativität ihren Ideen nachgehen können.

Im vorderen Raum befindet sich hauptsächlich der Kreativ- und Essensbereich. Hier können die Kinder nach Belieben malen, schneiden, kleben oder kneten. Bei Gesellschaftsspielen werden die Kinder aktiv begleitet. In diesem Bereich werden Angebote durchgeführt und gleichzeitig besteht Sichtkontakt mit den Eltern.

Der Raum bietet zusätzlich eine Kuschecke unter der Hochebene, in der die Kinder ihren ruhigen Ausgleich finden können. Oben auf der Hochebene befindet sich die Legoecke, in der die Kinder einen abgegrenzten Bereich haben, wo sie ausschließlich und ungestört mit Lego spielen können. Im hinteren Teil des Raumes bietet eine Puppenecke mit einer Spielküche die Voraussetzung sich im Rollenspiel auszuleben.



10.3. Gruppenraum „Spatzen“

Die Spatzengruppe wird eine altersgemischte Gruppe, in der Kinder von vier Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. Der Raum bietet den Kindern eine Vielzahl von Möglichkeiten sich zu beschäftigen und zu spielen.

Im hinteren Teil entsteht der kreative Bereich. So stehen den Kindern verschiedene Stifte und Blätter, Farben und Knete zum Malen und Basteln zur Verfügung. Ein großer Kaufladen lädt zum Rollenspiel ein.

Zum Ausruhen gibt es eine Kuschecke mit einem Blütensofa und Büchern. Auf der anderen Seite befindet sich die Bauecke. Sie wird mit einem farblich kindgerechten Raumteiler mit Teppich abgegrenzt. Mit Bausteinen, Tieren und Autos können die Kinder so ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Im vorderen Bereich wird der Essbereich für die täglichen Mahlzeiten eingerichtet sein. In der freien Zeit können die Kinder aber auch nach Herzenslust ihren Spielideen wie Puzzeln, Fädeln oder ähnlichem nachgehen.

Der angrenzende große Flur bietet Platz für die Garderoben und führt zum separaten Hygienebereich mit Toiletten und Waschbecken für die tägliche Pflege und das Zähneputzen.

10.4 Musik- und Tanzraum

Ein weiterer Raum fungiert als Musik- und Tanzraum. In diesem separaten Raum können die Kinder sich musikalisch und auch tänzerisch ausleben.

Es steht ein CD-Player mit verschiedenen CDs bereit. Durch die große Auswahl von verschiedenen Instrumenten, wie z.B. Trommeln, Xylophon, Rasseln, Klanghölzer, usw. können sich die Kinder musikalisch frei entfalten.

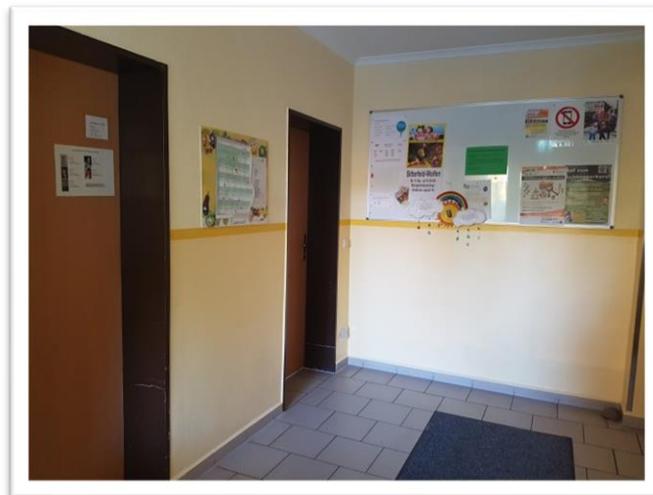
Des Weiteren lädt der Raum zum Verkleiden ein. Die Kinder können in verschiedene Kostüme schlüpfen und u.a. in die Märchenwelt der Prinzessinnen und Ritter eintauchen.



10.5 Flur

Der Flur bietet Platz für die Garderoben des Krippen- und Kindergartenbereiches. Außerdem werden hier die zahlreichen Kunstwerke der Kleinen und Großen ausgehängen bzw. ausgestellt, sodass Eltern, Omas und Opas sich diese anschauen können.

Vor jedem Gruppenraum befindet sich eine Infotafel mit gruppeninternen Hinweisen. Allgemeine Hinweise zur Einrichtung befinden sich an der großen Infotafel im Eingangsbereich.



10.6 Bad

Im Bad, welches von den Kindern der „Schmetterlinge“ und „Marienkäfer“ genutzt wird, befindet sich neben den Toiletten, Waschbecken und der Wickelkommode eine Kreativecke.

Die Kinder der Marienkäfer- und Spatzengruppe können dort selbstständig mit Pinsel und Farbe malen und experimentieren. Aber auch die Krippenkinder können dort mit Hilfe ihrer Erzieher*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Des Weiteren wird der Platz für verschiedene Projekte genutzt.

Aufgrund der kurzen Wege zum Wasseranschluss ist die Kreativecke im Bad gut aufgehoben, denn so kann Wasser zum Malen geholt und die Hände schnell wieder gewaschen werden.



10.7 Sportraum

In unserem großen Sportraum eine Etage höher stehen den Kindern viele Sportgeräte zur Verfügung. Hier können sie nach Belieben klettern, springen, rennen, balancieren, hüpfen, kriechen und vieles mehr.

Es werden mit Hilfe von Sportgeräten verschiedene Bewegungserfahrungen gesammelt. Dazu zählen z.B. eine Sprossenwand, ein Trampolin, Bälle und ein Kriechtunnel für die Krippenkinder.

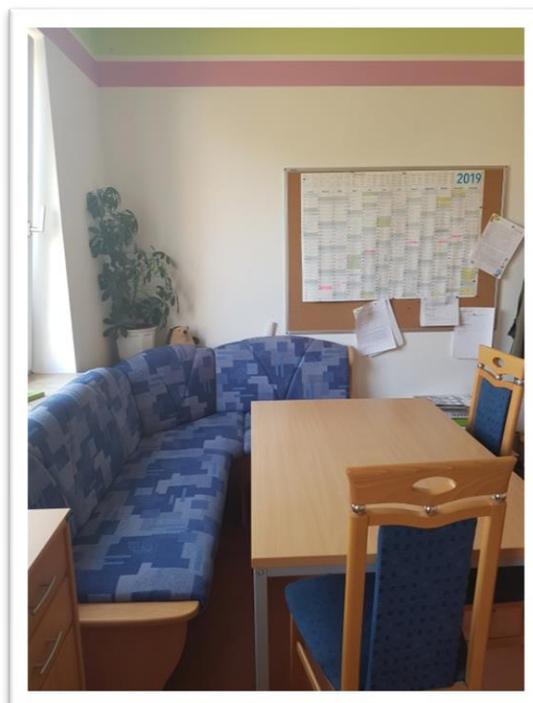
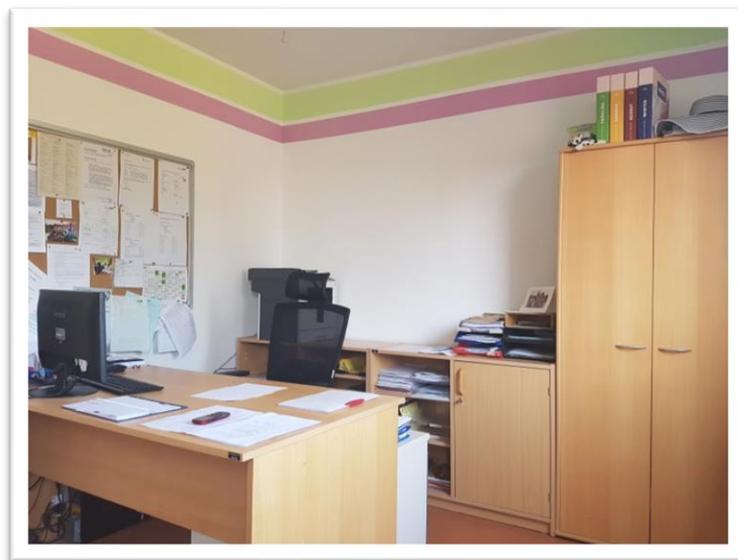
Die Erfahrungen, die die Kinder mit und über ihren Körper in den verschiedenen Bewegungssituationen erleben, ist die Basis für die gesamte Entwicklung der Kinder. Bei den entsprechenden Temperaturen nutzen wir auch den großen Fußballplatz neben der Kita für viele Lauf- und Ballspiele.



10.8 Büro/ Aufenthaltsraum

Im hinteren Bereich des Raumes befindet sich das Büro der Leiterin. Ausgestattet mit Computer und Drucker finden hier unter anderem Gespräche mit den Eltern, Belehrungen und Unterweisungen statt.

Der Raum wird außerdem von den Erziehern*innen genutzt, ob als Aufenthaltsort während der Mittagspause oder zum Basteln von Geburtstagsgeschenken, Zuckertüten usw. Auch Entwicklungsgespräche werden hier mit den Eltern geführt.



10.9 Das Außengelände

Das Außengelände wird von Krippen- und Kindergartenkindern gemeinsam genutzt. Es besteht aus einem großen Spielplatz, der viele Möglichkeiten zum Klettern, Hangeln, Balancieren und Rutschen bietet.

Dieser ist mit Pflastersteinen umrandet, damit die Kinder die Möglichkeit haben, mit Fahrzeugen zu fahren, die in einem großen Schuppen geparkt sind.

Außerdem steht den Kindern eine Vielzahl von Sandspielzeugen bereit. So können sie Sandkuchen backen, Löcher buddeln oder aber auch Türme bauen.

Auf dem Außengelände findet man des Weiteren Hochbeete. Die Kinder kümmern sich mit Hilfe der Erzieher*innen um verschiedene Obst- und Gemüsesorten. Ein Highlight ist dann die Ernte, an der die Kinder begeistert teilnehmen.

Verschiedene Sitzmöglichkeiten laden zu kurzen Verschnaufpausen ein. Ab und an findet auch ein Frühstück oder Mittagessen im Freien statt.

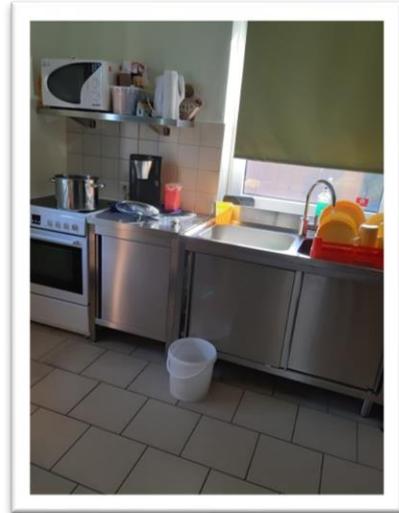
Blumentafeln bietet den Kindern die Möglichkeit auch draußen malen und kreativ sein zu können.

Auch der angrenzende Sportplatz wird zeitweise mit einbezogen. Dort können die Kinder Ballspiele spielen oder sich einfach nur austoben.



10.10 Küche

In der Küche findet die Zubereitung von Milch und Tee für das Frühstück statt. Außerdem wird hier die Ausgabe des Mittagessens vorbereitet, das Geschirr gereinigt und das gesunde Frühstück vorbereitet, welches immer mittwochs stattfindet. Gern wird die Küche auch zum Kuchenbacken mit den Kindern genutzt.



11. Gesundheitsvorsorge

Einen großen Stellenwert in unserer Arbeit nimmt auch die Gesundheitsvorsorge und Prophylaxe ein.

Die tägliche Bewegung an der frischen Luft steht bei Wind und Wetter auf dem Tagesplan. Zusätzlich bieten wir einmal in der Woche in unserem Sportraum oder auf dem Sportplatz ein spielerisches Sportprogramm an, bei dem sich die Kinder gezielt bewegen können.

Aber auch die Ruhephasen zwischendurch dürfen nicht fehlen. Deswegen liegt es uns sehr am Herzen, dass die Mittagsruhe von 12:00 bis 14:00 Uhr eingehalten wird. Der Körper kann in dieser Zeit die Ereignisse des bisherigen Tages verarbeiten und neue Kraft tanken, weshalb die Mittagsruhe so wichtig für Kinder ist.

Auch zwischendurch haben die Kinder natürlich die Möglichkeit, sich kleine Auszeiten zu nehmen. Dafür bieten u.a. die Snoozelecke im Gruppenraum der Marienkäfer oder eine kleine Couch im Gruppenraum der Schmetterlinge optimale Gelegenheiten.

Ein weiterer Aspekt der Gesundheitsvorsorge ist die gesunde Ernährung. Jeden Mittwoch bekommen wir von unserem Essensanbieter eine Vollverpflegung gestellt. Diese beinhaltet immer frisches Obst und Gemüse sowie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, das von den Erzieher*innen morgens frisch zubereitet wird.

Zum täglichen Angebot zählen außerdem Milch, Wasser und ungesüßter Tee, der für die Kinder den Tag über frei zugänglich ist. Auch frisches Obst und Gemüse stehen den Kindern täglich zur Verfügung.

Die tägliche Zahnhygiene spielt in unserer Kita eine große Rolle. Immer nach dem Mittagessen putzen die Kinder selbstständig ihre Zähne. Darauf legen wir großen Wert, um mögliche Folgeschäden zu vermeiden. Zweimal im Jahr besucht uns außerdem ein Zahnarzt / eine Zahnärztin, um für die Kinder eine Prophylaxe durchzuführen und eine mögliche Beratung für die Eltern anzubieten. Jedes Jahr zum „Tag der Zahngesundheit“ gehen wir dann gemeinsam mit den Kindern in die ortsansässige Zahnarztpraxis und versuchen damit ihnen mögliche Ängste zu nehmen.

So versuchen wir auf vielseitige Art und Weise die Kinder an eine gesunde Lebensweise heranzuführen.

12. Entwicklungsgespräche

Um jedes Kind nach seinem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend zu fördern, ist ein genaues Beobachten unabdingbar. In unserer Einrichtung werden deshalb altersentsprechend Beobachtungsbögen angewandt. Hierbei können die pädagogischen Fachkräfte jeden Entwicklungsschritt dokumentieren.

Einmal im Jahr, um den Geburtstag des Kindes herum, werden diese Beobachtungen dann gemeinsam mit den Eltern in einem Entwicklungsgespräch ausgewertet.

Des Weiteren wird für jedes Kind ab Aufnahme ein Portfolio-Hefter angelegt. Hier wird in Abständen die Entwicklung des Kindes in Schrift und Bild dokumentiert.

Kommen die Kinder dann in die Schule, bekommen sie ihren Portfoliohefter mit nach Hause und können auf ihre Entwicklung der letzten Jahre zurück blicken. Ein tolles Instrument um auch Erinnerungen zu dokumentieren.

13. Öffentlichkeitsarbeit

Für unsere Einrichtung besteht ein großes Interesse daran, unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent zu machen.

Dies geschieht zum Beispiel durch:

- unsere Konzeption
- Elternbriefe
- Veröffentlichungen im Lindenstein (Amtsblatt der Stadt Sandersdorf-Brehna) sowie die Darstellung der Einrichtung auf der Internetseite der Stadt Sandersdorf-Brehna (www.sandersdorf-brehna.de)
- Mitwirken bei Veranstaltungen des Ortes Ramsin (z.B. Maibaumfest, Weihnachtsmarkt)
- Seniorennachmittage (kleines Programm)

Wir pflegen regen Kontakt zu folgenden Gruppen und Vereinen:

- Feuerwehren Renneritz und Zscherndorf
- Heimatverein Renneritz
- Seniorengruppe des Ortes Ramsin
- Heilpraktikerin Frau Koza
- Geflügelzuchtverein Ramsin
- Kirche Ramsin

14. Elternarbeit / Kuratorium

Um die gemeinsamen Erziehungsaufgaben zu bewältigen, ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern notwendig. Daher schaffen wir vielfältige Verknüpfungspunkte. Es ist uns wichtig, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu schaffen. Ehrlichkeit und Offenheit sind dabei die obersten Gebote.

Unsere Eltern werden durch Elternabende über die pädagogische Arbeit und die geplanten Aktivitäten in der Kita informiert. Hierbei erhalten sie die Möglichkeit, Vorschläge zu unterbreiten, Bedenken zu äußern und mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen sowie sich untereinander auszutauschen.

Im Eingangsbereich wie auch im großen Flur der Einrichtung befinden sich Infotafeln, wo aktuelle und wichtige Informationen entnommen werden können.

Es finden außerdem regelmäßige Zusammenkünfte mit unseren Elternvertretern statt. Diese unterstützen uns gemeinsam mit dem Elternkuratorium tatkräftig bei der Organisation und Durchführung von Festen und Feiern.

Zwei bis drei Mal im Jahr treffen sich Elternkuratorium, Leitung und Stellvertretung. Dieser Austausch ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Für wichtige Anlässe werden Elternbriefe herausgegeben. Diese enthalten wichtige Informationen, die die Arbeit und Organisation in der Kita betreffen.

15. Zusammenarbeit mit der Schule

Die Kita „Sonnenschein“ pflegt Kontakt zur Grundschule Zscherndorf, wo die meisten Kinder der Einrichtung später eingeschult werden. Zwischen beiden Einrichtungen gibt es eine Kooperationsvereinbarung.

Die Lehrer*innen haben die Möglichkeit, in der Kita zu hospitieren, um die zukünftigen Schulkinder kennen zu lernen. Mit Beginn eines neuen Schuljahres besuchen die angehenden Schulkinder außerdem die Vorschule in der Grundschule Zscherndorf. Ein halbes Jahr vor Schulbeginn werden die Kinder regelmäßig einmal im Monat eingeladen. Sie lernen ihre zukünftigen Klassenkamerad*innen, Lehrer*innen und das Gebäude kennen.

In den Ferien fahren wir mit den Vorschulkindern außerdem ab und an vormittags in den Hort. Hier können die Kinder alte Freunde wieder treffen und den Hortalltag schon einmal miterleben.

Vorschule in der Kita

Neben der Vorschule, die nachmittags stattfindet, nehmen alle Kinder ab fünf Jahren auch bei uns in der Kita an einem separaten Vorschulunterricht teil. Die Kinder sollen auf diesem Weg spielerisch und ohne Leistungsdruck an den zukünftigen Schulalltag herangeführt werden. In verschiedenen Bereichen können sich die Kinder dabei ausprobieren.

Weitere Angebote

Immer freitags werden die Kinder ab drei Jahren von einer ausgebildeten Fachkraft mit der englischen Sprache vertraut gemacht. Sie tauchen spielerisch im Tagesablauf mit Hilfe von Liedern und Spielen in die englische Sprache ein und lernen ihre ersten Wörter kennen.

Auch die Frühförderung wird in unserer Einrichtung angeboten. Hierfür kommt eine ausgebildete Fachkraft montags und freitags in die Einrichtung.

16. Qualitätsentwicklung

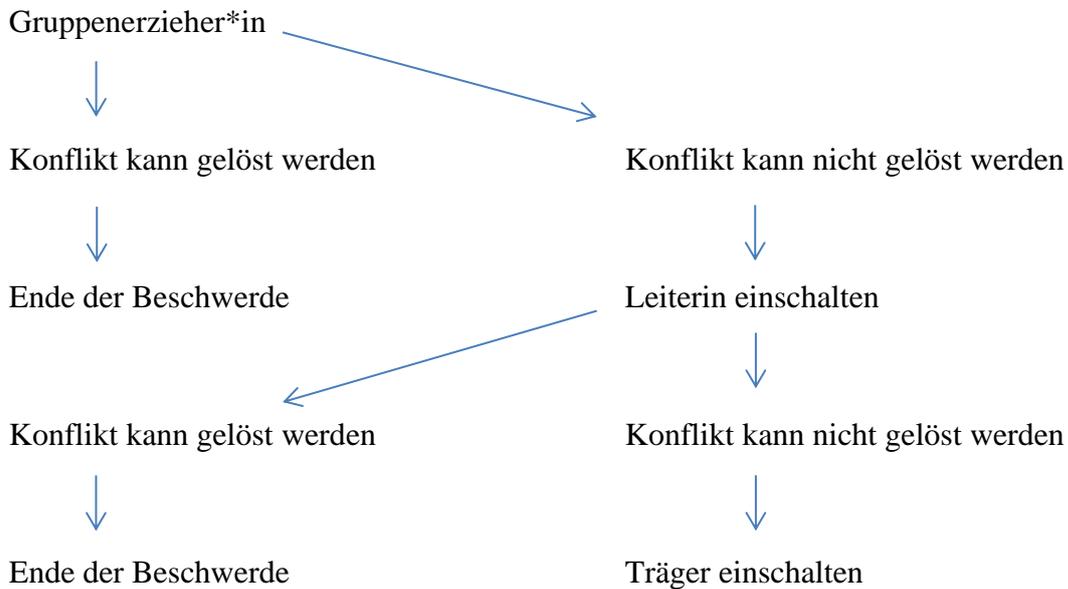
Um eine stetige Weiterentwicklung der Qualität in unserer Arbeit zu erreichen, wurde ein Qualitätshandbuch für alle Einrichtungen der Stadt Sandersdorf-Brehna gemeinsam mit dem Träger erarbeitet. Dieses wird stetig fortgeschrieben und angepasst. Ziel ist es einheitliche Kriterien zu entwickeln. Formblätter sollen die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte zum einen erleichtern, zum anderen dazu führen, dass grundlegende Standards in bestimmten Bereichen definiert sind.

Folgende Themen sind bereits ausgearbeitet worden:

- Aufnahmegespräch
- Entwicklungsgespräch
- Begrüßungsmappe
- Eingewöhnung
- Gesprächsführung
- Kinderschutz
- Beschwerdemanagement (Eltern/Mitarbeiter)

17. Beschwerdemanagement

Beschwerdeweg für Eltern im Kindergarten:



Bei Beschwerden oder Problemen können die pädagogischen Fachkräfte jederzeit angesprochen werden. Alternativ steht ein anonymer „Kummerkasten“ im Eingangsbereich der Einrichtung zur Verfügung.

Bei Bedarf können Gespräche mit der Leiterin angeboten werden. Sollte es auch dann keine Problemlösung geben, wird durch die Leiterin ein zeitnahe Gesprächstermin mit dem Träger (Stadt Sandersdorf-Brehna) vereinbart.

Besondere Vorkommnisse:

Bei besonderen Vorkommnissen wird der Träger durch die Kitaleitung oder deren Abwesenheitsvertretung informiert.

Vorkommnisse im Bereich Kindeswohlgefährdung werden durch die Leitung und die Kinderschutzfachkraft (entsprechende Qualifizierung liegt vor) nach den gesetzlichen Vorschriften behandelt und an den Träger weiter gegeben.

Von dort aus erfolgen dann ggfs. entsprechende Informationen an das Jugendamt.

18. Kindeswohl

Das Wohl des Kindes kann in vielerlei Hinsicht gefährdet sein. Unsere Kinder leben in einer bestehenden Umwelt, in einer bestehenden Gesellschaft, in ihren Familien. Auf jeder dieser drei sich beeinflussenden Ebenen gibt es spezifische Gefahren, denen die Kinder ausgesetzt sein können.

Es ist unser Anliegen, die Kinder so zu betreuen, dass sie sich wohl und geborgen fühlen. Schutz und Fürsorge beginnen, indem wir sie gut beobachten und in einer gesunden Atmosphäre durch den Tag begleiten. Unsere Aufgabe ist es, Auffälligkeiten zu erkennen, mit dem Team zu beraten und die Eltern zu informieren.

Kurz gesagt: Wir erkennen.
 Wir schätzen ein.
 Wir handeln.



... immer zum Wohle des Kindes.

In unserer Einrichtung ist 2009 eine Kinderschutzfachkraft ausgebildet worden. Sie leistet Unterstützung, Beratung und Begleitung der anderen pädagogischen Fachkräfte bei eventuellen Vorkommnissen. Aber auch die Eltern haben gegenüber den pädagogischen Fachkräften eine Informationspflicht.

„Man kann nicht durch Unterdrückung Entfaltung bewirken.“

Montessori

19. Quellen

<http://www.kita-bayern.de>

<https://Kindergartenpädagogik.de>

<https://www.pro.kita.com/Konzepte>

<https://www.wichtel-muenchen.com>

blog.stepfolio.de

20. Impressum

Kontakt Daten

Kindertagesstätte „Sonnenschein“

Ortsteil Ramsin

Zscherndorfer Straße 9

06792 Sandersdorf-Brehna

Telefon: 034954 / 492111

Leiter/in: Frau Kerstin Fiala

Erstellt: 2014

1. Fortschreibung: 30.09.2019
2. Fortschreibung: 30.03.2021, gültig ab 01.05.2021

Einrichtungsleitung: _____

Zustimmung des Elternkuratoriums: _____